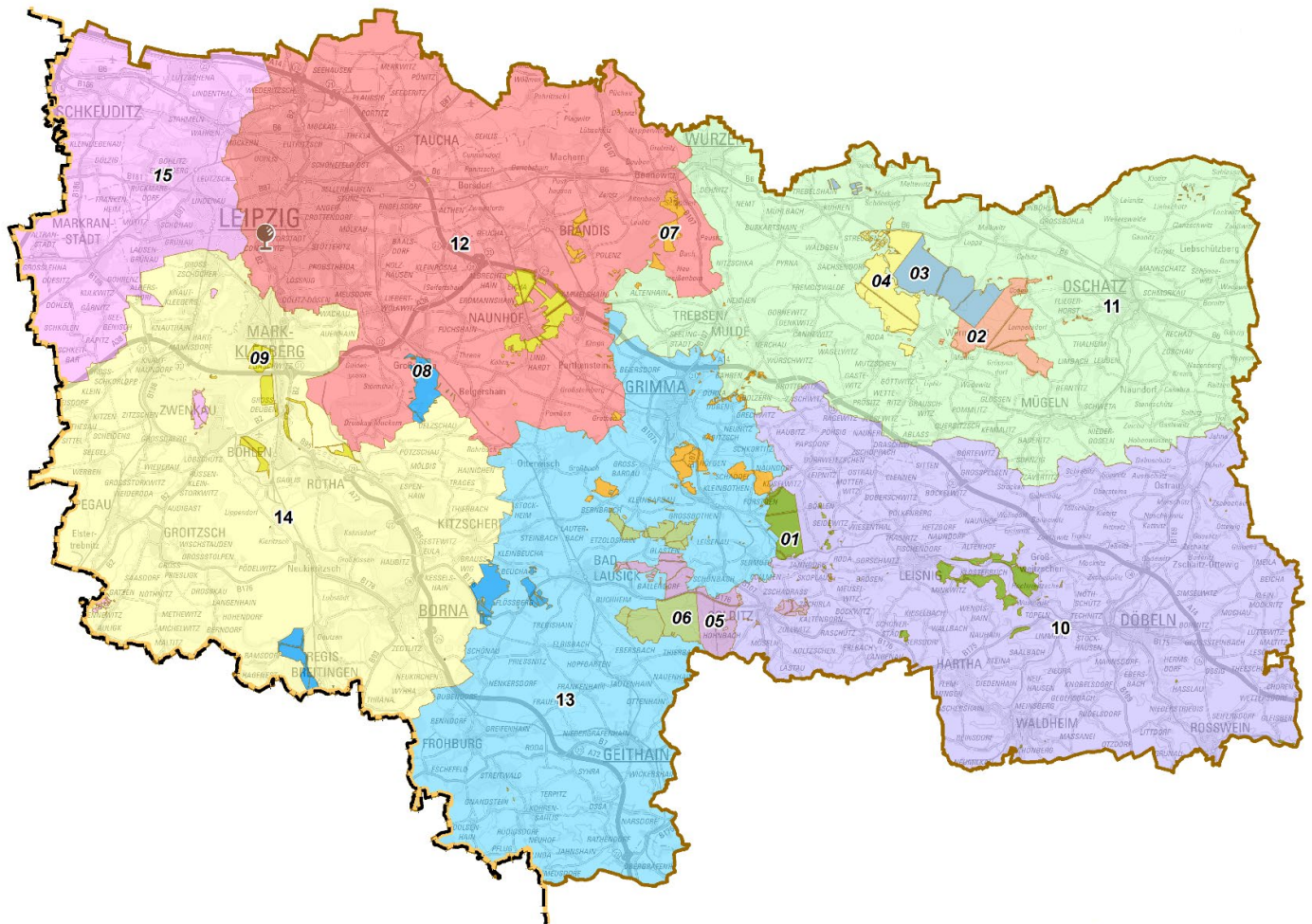


Staatsbetrieb Sachsenforst

Forstbezirk Leipzig



Reviere

01 Thümmnitz-Klosterbuch	09 Naunhof-Harthwald
02 Collm	10 Döbeln
03 Wermsdorf	11 Hubertusburg
04 Horstsee	12 Leipzig-Ost
05 Colditz	13 Muldental-Kohrener Land
06 Waldmühle	14 Neuseenland
07 Muldenthal	15 Leipzig-Nord
08 Leipzig-Süd	

Informationen des Forstbezirkes Leipzig

Die Notwendigkeit von Pflegemaßnahmen – ein Rückblick auf die 13. Wermsdorfer Regionaltagung

Am 22. März 2024 fand bereits zum 13. Mal die Regionaltagung im Wermsdorfer Wald statt. Die zentrale Schulungsveranstaltung richtet sich dabei vorrangig an private und körperschaftliche Waldbesitzende. Ziel dieser Veranstaltung ist es, über aktuelle, den Wald betreffende Themen zu informieren und Akzente für die weitergehende kostenfreie Beratung in den Revieren zu setzen. In der Vergangenheit wurden bereits Themen wie die „Ernte und Verjüngung von Eichen“, die „bodenpflegliche Waldbewirtschaftung“ sowie zuletzt im Jahr 2023 die „Begründung und Pflege von Forstkulturen aus Naturverjüngung und Pflanzung“ behandelt.

Die 13. Wermsdorfer Regionaltagung knüpfte an das Thema des Vorjahres an: die Waldentwicklungsschritte der Pflege. Diese kam aufgrund der seit 2018 vorherrschenden Kalamitätssituation und den daraus resultierenden umfangreichen Sanitär- und Wiederbewaldungsmaßnahmen häufig zu kurz. Dabei sind Pflegearbeiten sowohl in jüngeren als auch in älteren Beständen zwingend notwendig, um einen als Mischwald begründeten Bestand auch langfristig als solchen zu erhalten. Pflegemaßnahmen haben neben der Steigerung der Biodiversität und der Erhöhung der Resilienz des Waldes gegenüber klimatischen Veränderungen auch den Vorteil einer späteren finanziell höheren Wertschöpfung.

Beginnend am Kirchenteichparkplatz im Wermsdorfer Wald wurde den knapp 200 anwesenden Personen der Regionaltagung



Abb. 1: Forstbezirksleiter Andreas Padberg begrüßt gemeinsam mit Landesforstpräsident Utz Hempfling die Teilnehmer der 13. Wermsdorfer Regionaltagung; Foto: FoB Leipzig

an fünf Themenstationen vermittelt, warum Pflegemaßnahmen notwendig sind, wann der richtige Zeitpunkt für eine Pflege gekommen ist und wie diese praktisch umgesetzt werden kann.

So standen zunächst sehr junge Waldbestände im Fokus der Betrachtung. In einem Höhenrahmen von ca. 2 bis 12 Metern sprechen Forstleute von der Pflegearbeit der Bestandeserziehung. Hierbei geht es vor allem darum, die Baumartenmischung auf der Fläche zu halten und die Entwicklungspotenziale im Hinblick auf die Qualität und die Stabilität des neu heranwachsenden Wal-

des zu sichern. Inwieweit die Durchführung einer Pflegemaßnahme notwendig ist, hängt von der jeweiligen Baumartenzusammensetzung, der Anzahl der Pflanzen und der generellen Situation vor Ort ab. Im Hinblick auf die Qualität ist es insbesondere im Laubholz ratsam, einen Dichtschluss der Kronen beizubehalten, um die natürliche Astreinigung und ein gerades Wachstum der Stämme voranzutreiben.

Mit dem Erreichen einer astfreien Schaftlänge von 6 bis 8 Metern (Höhe des Baumes ca. 12 Meter), schließt sich der Pflegeschritt der Durchforstung an. Zu diesem Zeitpunkt lassen sich bereits die vitalsten und qualitativ besten Bäume (Zukunftsbäume) erkennen. Bei der Durchforstung geht es darum, diesen Bäumen durch die Entnahme von Bedrängern mehr Platz in der Krone zu verschaffen und somit das Dickenwachstum des Stammes anzuregen. Allgemein gilt: Je größer die Krone, desto dicker der Stamm. Aber Achtung, ein zu schnelles und intensives Freistellen der Zukunftsbäume kann deren Stabilität stark beeinträchtigen und wirkt sich mitunter auch negativ auf die weitere qualitative Entwicklung des Baumes aus! Deshalb gilt für alle Pflegeeingriffe: Lieber mäßig und dafür öfter.

Dass sich Pflegemaßnahmen auf lange Sicht finanziell rentieren, konnte anhand von Beispielen gezeigt werden. Bei einem Baum schlechter Qualität (beulig, viele Äste, Zwieselbildung) ist zwar ein gutes Volumenwachs-



Abb. 2: Die Pflege junger Bestände im Rahmen der Bestandeserziehung am praktischen Beispiel war einer von fünf Themenschwerpunkten bei der Regionaltagung; Foto: FoB Leipzig

herrscher Baum mit großer Krone Stamm: beugig, viele Äste und schlechte Qualität

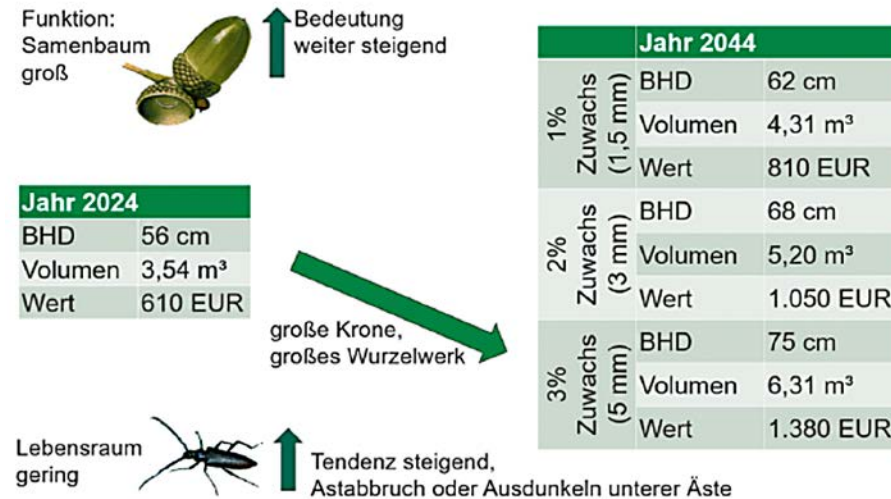


Abbildung 3: Potenzielle Wertschöpfung bei Entwicklung von Bäumen schlechter Qualität; Grafik: Prof. Dr. Sven Martens

tum zu verzeichnen, die finanzielle Wertentwicklung bleibt jedoch i. d. R. hinter ihren Möglichkeiten zurück (Abb. 3).

Ursächlich hierfür sind die Anforderungen der Holzverarbeitenden Industrie, die für die Herstellung hochwertiger und langlebiger Holzprodukte überwiegend gerade und astfreie Stämme benötigt.

Wie sich der Wert eines solchen Stammes bei entsprechender Pflege und unter Beachtung durchschnittlicher aktueller Holzerlöse entwickeln kann, zeigt die Abbildung 4.

Dementsprechend wird in der Regel empfohlen, qualitativ hochwertige Bäume durch

die gemäßigte Entnahme von bedrängenden Bäumen schlechterer Qualität zu fördern. Insbesondere in den Randbereichen ist es zugleich sinnvoll, Bäume mit geringer Qualität nicht nur zu belassen, sondern aktiv zu fördern. Durch Astabbrüche, Fäulen und sonstigen Schäden an den Bäumen entsteht ein Lebensraum für eine Vielzahl von im Wald lebenden Arten. Das gilt auch für Totholz, das nach Möglichkeit in den Beständen verbleiben sollte. Auf diese Weise lässt sich die Biodiversität in unseren Wäldern steigern, ohne dabei wirtschaftliche Gesichtspunkte außer Acht zu lassen.

Am Ende der Regionaltagung ging es um die technische Umsetzung der vorgestellten Pflegemaßnahmen. Neben dem geeigneten Werkzeug spielt hier der Arbeitsschutz eine zentrale Rolle. Mit Unterstützung der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau konnte beispielhaft der korrekte Umgang mit dem Fällheber und die Absicherung des Arbeitsortes gezeigt werden.

Weiterführende Informationen zum Thema „Pflege“:

- KWF-Merkblätter: <https://kwf2020.kwf-online.de/medien/>
- Datenbasis Waldarbeit und Forsttechnik: <https://dbwaldarbeit.kwf-online.de/>
- LWF: <https://www.lwf.bayern.de/service/publikationen/index.php>
- Waldwissen.net: <https://www.waldwissen.net/de/waldwirtschaft/waldbau/bestandesspflege>



Abb. 5: Prof. Dr. Sven Martens von der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf bei der Erläuterung, wie aus einem Eichenstamm die größtmögliche Wertschöpfung durch Aushaltung einzelner Sortimente erzielt werden kann. Foto: FoB Leipzig

herrscher Baum mit großer Krone Stamm: gerade, keine Äste und gute Qualität

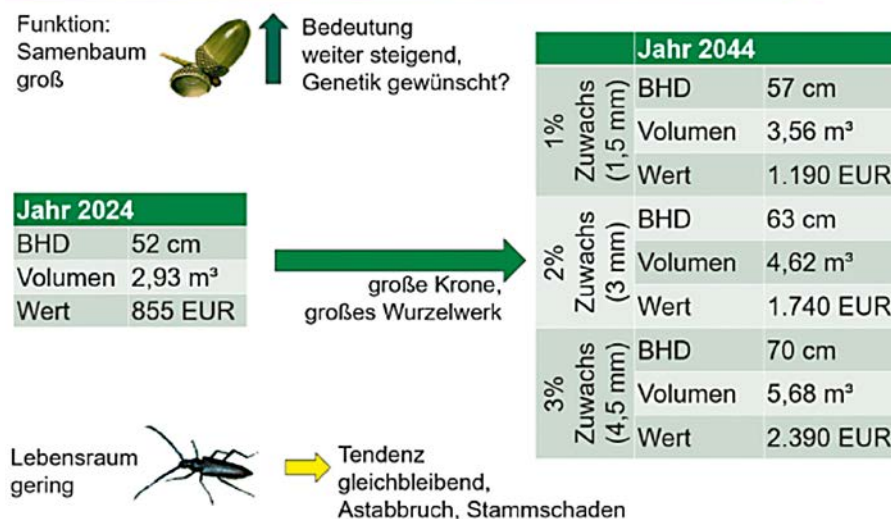


Abb. 4: Potenzielle Wertschöpfung bei Förderung eines Baumes mit guter Qualität; Grafik: Prof. Dr. Sven Martens

Auch im Jahr 2025 wird der Forstbezirk Leipzig eine Regionaltagung zu einem aktuellen Thema organisieren, wozu alle interessierten Waldbesitzende herzlich eingeladen ist. Unabhängig davon besteht auch die Möglichkeit, die kostenfreie Beratung von Sachsenforst in Anspruch zu nehmen. Hierbei besprechen die Waldbesitzenden gemeinsam mit der zuständigen Revierleiterin oder dem zuständigen Revierleiter, welche Handlungsoptionen auf der jeweiligen Waldfläche bestehen.

Die zuständigen Personen im Forstbezirk Leipzig finden Sie auf der nachfolgenden Seite. Auch die Förstersuche von Sachsenforst gibt unter www.sbs.sachsen.de/foerstersuche eine schnelle Auskunft.

Staatsbetrieb Sachsenforst

Forstbezirk Leipzig

Forstbezirksleiter: Andreas Padberg
Adresse: Heilemannstraße 1, 04277 Leipzig
Telefon: 0341 860800
Telefax: 0341 8608099
E-Mail: leipzig.poststelle@smekul.sachsen.de
Internet: www.sachsenforst.de
Sprechzeiten: Dienstag 16 bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung



Eichen-Wiederaufforstung im Revier Horstsee;
Foto: Uwe Lange

■ Forstreviere im Staatswald

Leiter Staatsforstbetrieb	Mathias Stahn	0341 8608031
Rev. 01 Thümmelitz-Klosterbuch	Ronald Köllner	034381 55415
Rev. 02 Collm	Mario Erdmann	034364 884622
Rev. 03 Wermsdorf	Ralf Böhme	034364 884621
Rev. 04 Horstsee	Uwe Lange	034364 884620
Rev. 05 Colditz	Jan Wolfram	034381 55417
Rev. 06 Waldmühle	Falkhard Dau	034345 22277
Rev. 07 Naunhof	Udo Köhler	034381 55425
Rev. 08 Leipzig-Süd	Christoph Seifert	034381 55416
Rev. 09 Leipzig	Carsten Pitsch	0341 8608041

Mathias.Stahn@smekul.sachsen.de
Ronald.Koellner@smekul.sachsen.de
Mario.Erdmann@smekul.sachsen.de
Ralf.Boehme@smekul.sachsen.de
Uwe.Lange@smekul.sachsen.de
Jan.Wolfram@smekul.sachsen.de
Falkhard.Dau@smekul.sachsen.de
Udo.Koehler@smekul.sachsen.de
Christoph.Seifert@smekul.sachsen.de
Carsten.Pitsch@smekul.sachsen.de

■ Forstreviere im Privat- und Körperschaftswald

Referent	Benjamin Moldenhauer	0341 8608032	
Rev. 10 Döbeln	Dirk Tenzler	034381 55413	0170 9223847
Rev. 11 Hubertusburg	Olaf Zetzsche	034364 884615	0173 3541165
Rev. 12 Leipzig-Ost	Ellen Scharf	034364 884617	0170 9223846
Rev. 13 Muldentäl-			
Kohrener Land	Michael Hecht	034381 55418	0174 3051536
Rev. 14 Neuseenland	Oliver Hering	0341 8608051	0172 3756133
Rev. 15 Leipzig-Nord	Frank Dietel	0341 8608013	0170 9223846

Benjamin.Moldenhauer@smekul.sachsen.de
Dirk.Tenzler@smekul.sachsen.de
Olaf.Zetzsche@smekul.sachsen.de
Ellen.Scharf@smekul.sachsen.de
Michael.Hecht@smekul.sachsen.de
Oliver.Hering@smekul.sachsen.de
Frank.Dietel@smekul.sachsen.de

Während der Sprechzeiten (Di 16 – 18 Uhr) sind die Revierförster in der Regel telefonisch auf dem Festnetz erreichbar.

Öffentlichkeitsarbeit, Waldpädagogik und

Veranstaltungen im Wald	Christiane Wolfram	0341 8608018	0175 9341447
Forstförderung	Ellen Scharf	0341 8608037	0173 9616378
Liegenschaften /			
Gestattung	Kristin Becker	0341 8608022	

Christiane.Wolfram@smekul.sachsen.de
Ellen.Scharf@smekul.sachsen.de
Kristin.Becker@smekul.sachsen.de

Sprechzeiten: Di 16 – 18 Uhr oder nach Vereinbarung

Allgemeine Informationen über den Forstbezirk Leipzig (Stand 01.01.2024)

■ Territorialfläche	2.640 km ²
■ Gesamtwaldfläche:	33.987 ha
■ Staatswald (Freistaat):	13.453 ha
■ Staatswald (Bund):	15 ha
■ Körperschaftswald:	5.134 ha
■ Kirchenwald:	626 ha
■ Privatwald:	15.411 ha
■ Treuhandrestwald:	502 ha



Sachsenforst